

Zeitschrift:	Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	53 (1991)
Heft:	492
Rubrik:	71. Delegiertenversammlung des EOV : Samstag, 15. Juni 1991, im Kantonsratssaal Solothurn = 71e assemblée des délégués de la SFO : samedi 15 juin 1991, à la salle du Conseil communal, Soleure

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le timbre artistique et l'enveloppe philatélique

Il y a un an et demi paraissait le premier timbre artistique. Lancée par les Editions Pont d'Art, à Syens/Moudon, cette nouvelle vignette devait rapidement s'impo-



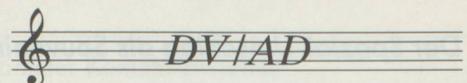
Notre photo: Gilbert Jollet, animateur et éditeur du timbre artistique, journaliste, écrivain, homme de radio, peintre et sculpteur.

ser auprès des philatélistes et amateurs d'art. Aujourd'hui, une véritable collection est en place; elle comprend 18 séries de 6 timbres et s'enrichit chaque trimestre de 3 nouvelles séries. Créé par des artistes contemporains – peintres, sculpteurs, poètes, photographes et autres – la collection du timbre artistique reflète les diverses tendances de l'art en Suisse et constitue un musée miniature, personnel et vivant.

S'associant à des événements culturels, les Editions Pont d'Art émettent d'autre part des enveloppes philatéliques. Ornées d'un timbre artistique au sujet choisi, et portant le cachet postal du lieu et à la date de la manifestation, ces enveloppes philatéliques artistiques perpétuent le souvenir et tracent en filigrane les étapes d'une vie culturelle.

Tirage limité et numéroté

L'enveloppe reproduite en page 7 comporte le timbre artistique «Rencontre», motif de papier découpé de Marc Menoud, ainsi qu'un timbre-poste Helvetia de 90 centimes, émis à l'occasion du 700e anniversaire de la Confédération helvétique. Oblitération: Soleure 15-6-91. Le prix de souscription est fixé à Fr. 8.50 par enveloppe commandée avant le 1er juin 1991 (plus tard, prix de vente de Fr. 10.– à Fr. 12.–, selon le tirage).



71. Delegiertenversammlung des EOV

Samstag, 15. Juni 1991,
im Kantonsratssaal Solothurn

Zentralvorstand und Musikkommission freuen sich, die Ehrenmitglieder, Delegierten und Gäste zur 71. Delegiertenversammlung in Solothurn einzuladen. Die Versammlung findet diesmal in einem ganz besonderen Rahmen statt, ist sie doch ins Zweite Europäische Treffen von Liebhaberorchestern und Liebhabermusikern integriert. Die Delegiertenversammlung findet am 15. Juni um 15.30 Uhr statt. Anschliessend haben die Delegierten Gelegenheit, am Festakt des Europäischen Treffens (in dessen Rahmen auch die Ehrung der Eidgenössischen Orchesterveteranen und die Uraufführung des Werkes «Confoederatio musica» von Prof. Rudolf Reinhardt, Mitglied unserer Musikkommission, stattfindet), am Bankett und am «Fest Europas» teilzunehmen. Die Tagungskarte (inkl. Bankett) kostet Fr. 60.–. Die Orchester werden gebeten, ihre Delegierten bis zum 15. Mai 1991 mit dem Talon auf Seite 12 dieser Ausgabe der «Sinfonia» anzumelden. Noch nicht gemeldete Ehrenveteranen (50 Jahre Orchestermitgliedschaft) und Veteranen (35 Jahre) müssen ebenfalls bis zu diesem Datum eingeschrieben werden.

Bestellschein

Ich bestelle folgende Artikel:

Anzahl

— philatelistischer Briefumschlag, Lithographie numéroté, zum Subskriptionspreis von Fr. 8.50 pro Exemplar (Preis gültig bis 1. Juni 1991)

— Poloshirt weiss, feste Strickqualität mit Kragen, geknöpfte Vorderplatte, Brusttasche und gesticktem Musiknoten-Emblem (siehe Bild auf der Frontseite)
□ Grösse M □ Grösse L à Fr. 25.–

— Regenschirm weiss, gross, mit geschwungenem Handgriff und blau gedrucktem Musiknoten-Emblem à Fr. 15.–

Lieferung solange Vorrat!

Hiermit lege ich den Betrag in Schweizer Briefmarken oder Eurochèque bei.

Gemäss beigelegter Quittung/Quittungskopie habe ich den entsprechenden Betrag bereits auf Ihr Postcheckkonto Nr. 30-11915-8 Eidg. Orchesterverband EOV Bern überwiesen

Name/Vorname:
Nom/prénom:

Adresse:

Plz/Ort:
Code postal/localité:

Datum/Unterschrift:
Date/signature:

Bulletin de commande

Je commande les articles suivants:

Nombre

— enveloppes philatéliques, lithographie numérotée, au prix de souscription de Fr. 8.50 l'exemplaire (prix valable jusqu'au 1er juin 1991)

— chemise Polo blanche, qualité tricot compact avec col, liseré à 3 boutons, poche de poitrine et emblème «Note de musique» (voir photo en couverture)
□ Grandeur M □ Grandeur L Prix Fr. 25.– la pièce

— parapluie blanc, grand, avec poignée en forme de cane et emblème «Note de musique» imprimé en bleu marin, prix Fr. 15.– la pièce

Stock limité!

Je joins le montant correspondant en timbres suisses ou Eurochèque

Selon la quittance ou copie de quittance ci-jointe, j'ai déjà versé le montant correspondant à votre compte de chèques postaux No 30-11915-8 Eidg. Orchesterverband EOV Bern

Traktanden

1. Begrüssung
2. Totenehrung
3. Aufnahme der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 70. Delegiertenversammlung vom 5.5.1990 in Zofingen (publiziert in «Sinfonia» Nr. 488, Juli 1990, Seiten 8–10)

5. Bericht des Zentralpräsidenten über das Jahr 1990*
 6. Bericht der Zentralbibliothekarin über das Jahr 1990*
 7. Bericht der Musikkommission über das Jahr 1990*
 8. Abnahme der Verbandsrechnung für das Jahr 1990 und Bericht der Rechnungsrevisoren*
 9. Voranschlag und Jahresbeitrag 1991*
 10. Wahlen*
 11. Anträge des Zentralvorstandes (Arbeitsprogramm 1991/92)*
 12. Bericht über den Verlauf des Europäischen Orchestertreffens
 13. Anträge der Sektionen
 14. Bestimmung der Orte der Delegiertenversammlungen 1992 und 1993*
 15. Verschiedenes
 16. Ehrung der Eidg. Orchesterveteranen (im Rahmen des Festaktes)
- * siehe Publikationen in dieser Ausgabe der «Sinfonia»

Zu Traktandum 5: Bericht des Zentralpräsidenten über das Jahr 1990

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen von zwei Schwerpunkten:

1. Konsolidierung der neuen Infrastruktur in Watt mit der Zentralbibliothek und dem Sekretariat.
2. Vorbereitung des Europäischen Orchestertreffens 1991 in Solothurn.

In beiden Fällen konnten die gesteckten Ziele weitgehend erreicht werden.

Die *Bibliothek* funktioniert, das Sekretariat bildet eine wesentliche Stütze für den Zentralvorstand und die Musikkommission. Für die Zentralbibliothekarin und für den Zentralpräsidenten ist die Entlastung spürbar. Dies geht in erster Linie auf die einsatzfreudige Arbeit unserer Mitarbeiterinnen zurück. Ihnen gebührt unser bester Dank. Leicht ist es nicht immer, für den EOV zu arbeiten. Trotzdem scheint die Aufgabe Befriedigung zu bringen. Auf jeden Fall halten die Mitarbeiterinnen der Genossenschaft PROSCRIPT, die ja für unsere Belange zuständig ist, die Treue.

Die *Vorbereitungsarbeiten für das Europäische Orchestertreffen* gingen planmäßig voran. Zwar konnten nicht alle Einzelheiten restlos geklärt werden, und auch die Finanzierung ist erst zu 90% sichergestellt. Mein Dank geht an alle, die mithelfen, den Grossanlass erfolgreich über die Bühne zu bringen. Es muss noch viel Arbeit geleistet werden, aber die Erfahrungen im vergangenen Jahr beweisen, dass wir eine zu Taten bereite Mann- und Frauenschaft hinter uns haben. «Solothurn 1991», da gibt es keine Zweifel, wird zum Höhepunkt in der 73jährigen Geschichte des EOV!

Sorgen gab es 1990 auch. In erster Linie sind die Kurse zu erwähnen, die nicht stattfinden konnten oder der Kurs in Cambridge, der sehr erfolgreich war, aber wegen der zu kleinen Beteiligung ein Loch in unsere Kasse gerissen hat. Zu den Sorgenkindern gehört auch die «Sinfonia». Sie erschien fünf- statt sechsmal, erzielte trotzdem nicht den budgetierten Inseraten-Ertrag. Ich danke der Koordinatorin, Eliane Tyran, dem Satzhersteller Peter Tschudi, der ofbu-Druck AG für den Einsatz und die freundschaftlichen Preise. In den Dank möchte ich auch Susanne Habermacher einbeziehen, die es recht schwer hat: Inserate zu beschaffen (vor allem in einer Zeit, wo die Wirtschaft ein wenig «kriselt»), ist schwierig. Die Unternehmen sparen zunächst bei den

Goodwill-Inseraten. Ich danke allen Inserenten, ohne die es die «Sinfonia» in dieser, offenbar geschätzten Form nicht gäbe. Ich benütze die Gelegenheit, die Mitglieder einzuladen oder aufzurufen, bei der Suche nach Inserenten tatkräftig mitzuhelfen. Das Ziel, einen Stamm von Inserenten zu bilden, der bereit ist, mindestens einmal im Jahr mit einem Inserat aufzutreten, konnte 1990 nicht erreicht werden. Dieser Stamm müsste aus 50 Unternehmen bestehen, die je eine Seite pro Jahr zugestehen.

Weniger Sorgen bereitete das, was die Hauptaktivität des EOV ist: das Musizieren. Die Konzerte erreichten fast durchwegs ein erfreuliches Niveau. Die Programme waren oftmals abwechslungsreich, originell, interessant, und die Zahl der unbekannten Werke, die einstudiert und aufgeführt wurden, nahm deutlich zu. Ich danke allen Dirigenten, Solisten und Orchestervorständen für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste des gemeinsamen Musizierens.

Die freundschaftlichen Bände zwischen den schweizerischen Musikverbänden entwickelten sich im Berichtsjahr in schöner Form weiter. Zu denken ist an das Gemeinschaftskonzert in Bellinzona und an die beiden vom EOV unter Mitwirkung von Mitgliedern anderer Verbände organisierten Stafettenorte des Kornhauses Burgdorf in Schwyz und Zürich. Die Zusammenarbeit wird sich auch in Zukunft weiter bewahren, im Projekt Kornhaus Burgdorf, im Einsatz für schweizerisches Kulturtut, in der Kampagne zu Gunsten eines «Kulturartikels» in der Bundesverfassung.

Ich danke im Namen des EOV dem Bundesamt für Kultur für die jährliche Subvention, die trotz Sparübungen in der gleichen Höhe wie 1989 gewährt wurde. Ich danke auch der SUISA für die angenehme Zusammenarbeit; früher gab es oft Streitereien, heute sind diese beigelegt. Das darf auch einmal erwähnt werden!

Jahresberichte sollen nie zu lang werden. Ich möchte indessen nicht schliessen ohne den grossen Dank an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zentralvorstand und Musikkommission. Wir pflegen ein schönes, angenehmes Verhältnis zueinander. Möge das auch in Zukunft so bleiben.

Der EOV hat im kulturellen Leben unseres Landes eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, obwohl er ein eher kleiner Verband ist. In Zukunft wird er sich vermehrt Fragen des Nachwuchses, den Jugendorchestern, der zeitgenössischen Musik – vor allem von Schweizer Komponisten – und dem Ausbau der Dienstleistungen in erster Linie für die Sektionen einsetzen. Er wird auch versuchen, im Rahmen der europäischen Zusammenschlüsse (Europ. Vereinigung von Liebhaberorchestern und Europ. Vereinigung von Jugendorchestern) eine aktiver Rolle zu spielen. Schliesslich muss er vehement die Zukunft der «Sinfonia» an die Hand nehmen, damit das, was wir erreicht haben, nicht einen langsam Tod erleidet. Kein Verband kann ohne eine breit gestreute Information leben. Deshalb lohnt es sich, für die «Sinfonia» zu kämpfen.

Ich habe in diesem Bericht recht viel Dank abgestattet. Niemand mag es mir verübeln, wenn ich jemanden vergessen habe. Jeder, der sich für Musik, das Musizieren, das gemeinsame Musizieren in der Orchestergemeinschaft einsetzt, Ideen bringt und realisiert, zum Gelingen der Aktivitäten im Orchester und im Verband beiträgt, möge sich in den Dank eingeschlossen fühlen.

Unterkulm, im März 1991 **Jürg Nyffenegger, Zentralpräsident**



Der absolute Spitzenspieler 1990 ist der Strausswalzer «An der schönen blauen Donau». Foto: Länderbank Wien.

Zu Traktandum 6: Bericht der Zentralbibliothekarin über das Jahr 1990

Als sich der Zentralvorstand vor anderthalb Jahren nach vergeblichen Anstrengungen, jemanden zu finden, der die in den 70 Jahren ihres Bestehens zu einem ansehnlichen Betrieb herangewachsene Zentralbibliothek (mehr oder weniger) ehrenamtlich weiterführt, entschloss, den Ausleihverkehr der Genossenschaft PROSCRIPT anzuvertrauen, war aus den Reihen unseres Verbandes manche kritische Stimme zu hören: Einerseits wurde befürchtet, die Dienstleistungen würden unpersönlicher; andererseits mussten durch Löhne bedingte Mehrkosten in Kauf genommen werden. Sicher können wir heute feststellen, dass sich der Betrieb in Watt gut eingespielt hat. Durch die regelmässige Präsenz während der Bürostunden ist auch eine zuverlässige und rasche Bedienung möglich. Allen drei Angestellten der PROSCRIPT, Frau A. Schibli, Frau M. Stefanutto, besonders aber der für den Ausleihverkehr in erster Linie verantwortlichen Frau D. Comello sei an dieser Stelle mein herzlicher Dank ausgesprochen. Mein Dank geht auch an die Mitglieder von Zentralvorstand und Musikkommission. Die kollegiale Zusammenarbeit in den beiden Gremien half auch im vergangenen Jahr mit, den zum Teil anspruchsvollen Aufgaben einigermaßen gerecht zu werden.

Der Bibliotheksbetrieb hielt sich im Berichtsjahr mit rund 500 Bestellungen/Rücksendungen etwa im Rahmen der Vorjahre. Interessant ist immer wieder herauszufinden, was für Werke wohl am häufigsten bestellt, am liebsten gespielt werden. Wer meint, es seien meist einfache, für Laienorchester besonders geeignete, nicht zu bekannte Werke, irrt! Der absolute Spitzenspieler 1990 ist der Strausswalzer «An der schönen blauen Donau», ein unbestritten schönes, aber auch schwieriges und in aller Ohren klingendes Stück. Ein Programm mit den beliebtesten Werken hätte 1990 etwa folgendermassen aussehen können:

C. W. Gluck: Ouvertüre «Iphigenie in Aulis»
J. S. Bach: h-moll-Suite
L. v. Beethoven:
Romane in F-Dur für Violine und Orchester
J. Haydn: Sinfonie «Der Bär»
E. Grieg: Holbergsuite
Zugabe: Strausswalzer

Eine Spielerei? Vielleicht; persönlich finde ich es jedoch schade, dass sich EOV-Orchester nicht etwas fantasievoller zeigen...

Im Berichtsjahr hat das Angebot der Zentralbibliothek einen ansehnlichen Zuwachs erhalten. Ausser den im Jahresbericht des Präsidenten der Musikkommission erwähnten Neuan schaffungen konnten wir mehrere grössere und kleinere Gaben in den Bestand aufnehmen. Über den leider in der Zwischenzeit verstorbenen Peter Hunkeler (Seniorenorchester

Luzern) erhielt die Bibliothek rund zwei Dutzend Bananenschachteln voll von Noten, die zum Teil aus dem Nachlass des Luzerner Musikers E. Beer stammten. Fast zur selben Zeit erhielten wir eine grosse Menge Noten vom OV Oerlikon. Herzlichen Dank!

Gaben aus Nachlässen oder Bibliotheksräumungen bringen jedoch nicht bloss Freude: In mühsamer stundenlanger Arbeit mussten die Kisten von freiwilligen Helfern durchgesehen, altes, zum Teil schmutziges und unbrauchbares Notenmaterial ausgemerzt, Einzelstimmen zu bereits in der Bibliothek vorhandenen Werken entdeckt, vollständige Werke in Mappen verpackt und eingeordnet, zu ergänzende Stimmen bestellt werden. Beide Geschenke enthielten wahre Kostbarkeiten, aber auch viele Werke für Salonorchester. Von diesen konnten wir nicht alle aufnehmen. Vor rund zehn Jahren wurden solche Werke in grossen Mengen aus der Bibliothek ausgeschieden. Obwohl sich inzwischen auch im EOV wieder Freunde von Salonmusik finden, wünscht die Musikkommission keine Änderung ihres Anschaffungskonzepts. Wer Interesse an Musikalien für Salonorchester hat, kann sich bei der Zentralbibliothek melden. Die von uns ausgeschiedenen Noten lagern bis Ende Juni 1991 im Archivraum in Watt. Interessierte können selbst nach Brauchbarem suchen.

Eine schöne Gabe von über 20, zum Teil für Schüler- und Jugendorchester besonders geeigneten Werken traf von Herrn E. Saurer, Ostermundigen, ein. Er hatte während 32 Jahren ein Schülerorchester geleitet und vermachte nun dem EOV – vor allem für die Jugendorchester unseres Verbandes – einige sehr interessante Werke. Des weiteren sind uns sieben ungarische Stücke von Bartok, bearbeitet von P. M. Garst, vom Stadtorchester Solothurn geschenkt worden. Es ist mir nicht möglich, alle kleineren und grösseren Gaben einzeln aufzuführen. In einigen Wochen wird ein Nachtrag zum Bibliothekskatalog erscheinen, in welchem sie alle aufgelistet sein werden. Den Donatoren möchte ich jedoch an dieser Stelle namens des EOV ganz herzlich danken.

Bern, im März 1991 *Käthi Engel Pignolo*

Zu Traktandum 7: Bericht der Musikkommission über das Jahr 1990

Jahr der Rekorde; Jahr des Jahrhunderts

Warum verwenden nicht auch einmal wir diese Superlative? In der Tat, wenn wir uns nicht irren, hat die Zentralbibliothek seit der Gründung noch nie einen so grossen Werk-Zuwachs erfahren wie 1990: 177 neue Werke wurden im Berichtsjahr aufgenommen!

Einen Teil dieses Schatzes verdanken wir grosszügigen Göntern (siehe auch den Bericht der Zentralbibliothekarin), der andere Teil wurde durch die Musikkommission ausgewählt, bestellt und gekauft. Letzteres war möglich dank den Mitgliederbeiträgen und dank der Subvention durch das Bundesamt für Kultur.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die Neu-Aufnahmen. Der überwiegende Teil der Geschenke gehört in den Bereich der Salon-Musik für Orchester. Das, was wir gekauft haben, geht von d'Abaco bis Ziehrer... Herzuheben sind:

- 36 Werke für Streichorchester
- 31 Konzerte für ein oder mehrere Solo-Instrumente
- 21 Werke für Bläserensemble
- 6 Sinfonien von Ch. E. Bach
- 4 Sinfonien von C. Ditters von Dittersdorf
- 4 Werke für vier Violoncelli
- 3 Sinfonien des Schweizers J. F. Stalder

Rechnungen des Eidgenössischen Orchesterverbandes 1990 Comptes de la Société fédérale des orchestres 1990

(Zu Traktanden 8 und 9/Points 8 et 9)

1. Bilanz – Bilan

	Fr.	Fr.
Kassa – Caisse		557.40
Postcheck – Chèques postaux 30-11915-8	107.25	
Postcheck – Chèques postaux 30-35959-0	629.45	736.70
Bank – Banque		5 167.05
Debitoren – Débiteurs		639.60
Musikalien – Musique		1.—
Mobilien – Mobilier		1.—
Abzeichen – Insignes		1.—
Kataloge – Catalogues		1.—
Transitorische Aktiven – Actifs transitoires		5 405.90
		12 510.65

Passiven – Passifs

Kapital Ende 1989 – Capital fin 1989	6 925.35	
Aufwandüberschuss – Excédent des charges 1990	- 8 672.70	
Entnahme Rückstellungen – Retiré des réserves	+ 2 000.—	
Kapital Ende 1990 – Capital fin 1990		252.65
Rückstellungen Ende 1989 – Réserves fin 1989	5 950.—	
Entnahme 1990 – Retiré des réserves 1990	- 2 000.—	3 950.—
Transitorische Passiven – Passifs transitoires		8 308.—
		12 510.65

2. Erläuterungen zur Bilanz – Notes explicatives au bilan

Musikalien – Musique

Bestand am 1.1.1990 – Etat au 1.1.1990	1.—	
Anschaffungen 1990 – Achats 1990	8 746.40	
Abschreibungen 1990 – Dépréciations 1990	- 8 746.40	
Bestand am 31.12.1990 – Etat au 31.12.1990	1.—	

«Sinfonia»

Ertrag der Pauschalabonnements der Sektionen –		
Rendement des abonnements des sections	11 745.—	
Ertrag der Inserate – Rendement des annonces	24 833.75	36 578.75
Druckkosten – Frais de l'imprimerie	24 058.—	
Kosten Redaktion und Administration –		
Frais de rédaction et d'administration	18 357.65	
Andere Kosten – Autres frais	1 800.—	44 215.65
Aufwandüberschuss – Excédent des charges		7 636.80

SUISA

An Sektionen verrechnete Jahresbeiträge –		
Contributions facturées aux sections	14 729.60	
Ablieferung an SUISA – Décompte SUISA		13 809.—
Rabatt z. G. EOV – Rabais en faveur de la SFO		920.60

Unsere Absicht war es einerseits, die Bibliothek zu vergrössern, andererseits haben wir bewusst Werke für Bläser und vier Violoncelli angeschafft, um die Spieler dieser Instrumente mehr an unser Orchester zu binden, ihnen etwas Spezielles anzubieten, was besser ist, als sie lediglich als Verstärkung zu engagieren... und sie zu bezahlen!

Abschliessend seien einige neue Stücke erwähnt, die wir mit besonderer Freude gekauft haben:

- Die Kindersinfonie von B. Romberg
- Der «Karneval der Tiere» von C. Saint-Saëns
- Das Posaunenkonzert von L. Mozart
- 2 Polonaisen für Bläserquintett von F. X. Mozart
- Das Adagio für Streicher von S. Barber etc.

Mögen diese Informationen dazu beitragen, dass die Mitglieder den nächsten Bibliotheksnachtrag genau studieren.

Bericht über das Kurswesen der Musikkommission EOV 1990 (U. Ganz)

Ermuntert durch den grossen Erfolg der Musikreisen in die Lombardei im Vorjahr, ent-

schloss sich die MK 1990, ein interessantes Programm zur aktiven musikalischen Weiterbildung anzubieten:

Den Anfang sollte in der Pfingstwoche ein Orchesterseminar im Bündnerland machen (Valbella). In der Person von Nicolae Moldoveanu hatten wir einen jungen und sehr begabten Berufsdirigenten verpflichten können, für preiswerte Unterkunft und Verpflegung war gesorgt, und so harrten wir gespannt der Anmeldungen, die da kommen sollten. Sie kamen aber nicht, und das Seminar musste abgesagt werden.

Für den Herbst standen gleich zwei Angebote zur Auswahl: In Wengen, inmitten einer der grossartigsten Szenerien der Schweizer Alpen, sollte ein weiteres Orchesterseminar stattfinden. Das stimmungsvolle Hotel Falken ist für Konzerte bestens eingerichtet und hat diesbezüglich eine lange, erfolgreiche Tradition. Für die Leitung der Orchesterwoche hatte wiederum Nicolae Moldoveanu, ehemaliger Schüler von Antal Dorati und Sergiu Celibidache, zugesagt. Das Seminar im Orchesterzusammenspiel musste mangels Interessenten ebenfalls abgesagt werden. Mehr Glück hatten wir

Betriebsrechnung – Comptes d'exploitation

	Budget 1990 Fr.	Rechnungen Comptes 1990 Fr.	Budget 1991 Fr.
Aufwand – Charges			
Entschädigung Bibliothek – Indemnité bibliothèque	9 000.—	10 396.35	10 000.—
Entschädigung Rechnungswesen –			
Indemnité pour finances	8 100.—	8 100.—	8 100.—
Lokalmiete Bibliothek – Loyer local bibliothèque	8 200.—	8 160.—	8 200.—
Sekretariat, resp. Dienstleistung PROSCRIPT –			
Secrétariat, c. à-d. service PROSCRIPT	9 900.—	12 285.30	13 000.—
Ankauf Musikalien – Achat musique	10 000.—	8 746.40	10 000.—
Kurswesen – Séminaires	2 000.—	6 845.95	—
Europäische Vereinigung Liebhaberorchester –			
Assoc. europ. des orchestres amateurs	2 200.—	2 308.—	2 400.—
Druckkosten Sinfonia –			
Frais de l'imprimerie Sinfonia	30 200.—	24 058.—	24 000.—
Redaktion und Administration Sinfonia –			
Rédaction et administration Sinfonia	19 800.—	18 357.65	18 000.—
Sitzungen – Séances	5 000.—	5 086.85	5 000.—
Delegiertenversammlung – Assemblée des délégués	3 000.—	1 881.55	—
Gratulationen, Ehrungen, Trauer –			
Félicitations, honneurs, deuil	500.—	256.80	500.—
Versicherungen – Assurances	700.—	932.30	1 000.—
Beiträge – Contributions	300.—	250.—	300.—
Übrige Kosten – Autres frais	4 000.—	5 898.60	5 000.—
Abschreibungen – Amortissements	300.—	—	500.—
	113 200.—	113 563.75	106 000.—
Ertragsüberschuss – Excédent produits	—	—	—
	113 200.—	113 563.75	106 000.—

Ertrag – Produits

Subvention des Bundes –			
Subvention de la Confédération	36 000.—	36 000.—	36 000.—
Jahresbeitrag der Sektionen –			
Cotisations des sections	22 500.—	23 080.—	23 300.—
Abonnemente Sinfonia – Abonnements Sinfonia	9 000.—	11 745.—	12 000.—
Ertrag Inserate Sinfonia –			
Rendement annonces Sinfonia	41 000.—	24 833.75	30 000.—
Verkauf Kataloge – Vente catalogues	300.—	315.—	300.—
Verkauf Abzeichen – Vente insignes	200.—	414.—	400.—
Verlängerungsgebühren – Frais de prolongations	1 200.—	1 035.25	1 000.—
Verschiedene Erträge – Divers produits	3 000.—	7 468.05	3 000.—
	113 200.—	104 891.05	106 000.—
Aufwandüberschuss – Excédent charges	—	8 672.70	—
	113 200.—	113 563.75	106 000.—

Hinterkappelen, 19.2.1991

Der Zentralkassier – Le caissier central
Benjamin Brügger

mit dem gewagtesten Angebot: 2 Wochen Musizieren und Sprachunterricht in der englischen Universitätsstadt Cambridge. Unter der Leitung des uns bestens bekannten Dirigenten Howard Griffith erarbeiteten zwölf Schweizer Musikfreunde ein ansprechendes Programm und brachten es zusammen mit einem englischen Chor auch erfolgreich zur Aufführung. Die Minimalanzahl von 12 Musikern wurde nur dank einer musikbegeisterten Familie, die gleich vier Spieler stellte, erreicht. Die Musiker, die das englische Abenteuer gewagt hatten, kehrten alle mit vielen neuen Anregungen und schönen Erinnerungen in die Schweiz zurück.

Personliche Anmerkung des Verfassers: Nach mehreren Jahren der Versuche, unseren Mitgliedern interessante Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten, komme ich zum Schluss, dass dafür zuwenig Interesse vorhanden ist, dass dieses Interesse kaum geweckt werden kann. Der Aufwand an Organisation und Arbeit ist beträchtlich und steht in keinem Verhältnis zum Echo, das diese Arbeit findet. Hingegen ist die Frustration über die andauernden Misserfolge bei mir und bei den von mir angefragten Musikern, denen ich absagen muss, ganz beträchtlich. Allenfalls finden «passive»

Anlässe (man reist, lässt sich etwas zeigen, musiziert aber nicht selber) noch Anklang, aktives Tun findet keine Interessenten. Ich schlage deshalb vor, im Kurswesen des EOV eine mehrjährige Denkpause einzuschalten, oder mit einem neuen, unverbrauchten MK-Mitglied einen neuen Weg zu suchen.

Bericht der Musikkommission Ad-hoc «Solothurn 1991» (U. Ganz)

Die Arbeiten der Musikkommission für das europäische Orchesterentreffen in Solothurn laufen auf Hochtouren. Mit viel Freude und Elan hat sich unsere vierköpfige Gruppe, bestehend aus Prof. Rudolf Reinhardt, Hans Gschwend, Dr. Joachim Conradi und Ueli Ganz, an die Arbeit gemacht. Die Anmeldungen der interessierten Orchester wurden gesichtet, die Programme bereinigt, Rudolf Reinhardts Orchester-Rondo «Confoederatio Musica» entstand, das Detailkonzept der Konzertabläufe für Stammorchester und Ad-hoc Orchester wurde festgelegt, die Dirigenten der Ad-hoc Orchester sind verpflichtet und ihre Programme stehen fest. Ein Computerprogramm wird uns nun helfen, die Verteilung der rund 1000 Musiker auf die 13 Ad-hoc Orchester sinnvoll vorzunehmen. Die Stammorche-

ster geben immer zu zweit am 14. Juni in verschiedenen Gemeinden ein Konzert. Demnach mussten die Orchester den einzelnen Sälen zugeteilt werden, unter Berücksichtigung der Programme, die sie dort spielen möchten.

Im Augenblick laufen die redaktionellen Arbeiten für das Festprogramm, und demnächst beginnt die mühselige Kleinarbeit, dafür zu sorgen, dass jede(r) Spieler(in) der Ad-hoc Orchester die richtigen Noten rechtzeitig erhält.

Zum Glück wird unsere Kommission von den Damen der Proscript tatkräftig, initiativ und kompetent unterstützt. Ohne diese wirklich grosse Hilfe wären die vielen Aufgaben kaum zu bewältigen.

Zum Schluss

Wie im Vorjahr hielt die Musikkommission keine eigenen Sitzungen ab, um Kosten zu sparen. Sie tagte dagegen jeweils zusammen mit dem Zentralvorstand. Die Arbeit war allerdings nicht kleiner, im Gegenteil. Die Auswahl, die Bestellung und die Eingangskontrolle der neuen Werke, die Vorbereitung des Europäischen Treffens 1991, die Vorbereitung der Kurse, die Schaffung des Auftragswerkes für Solothurn usw. haben ein hohes Engagement erfordert.

Herzlichen Dank an die Mitglieder der Musikkommission: Käthi Engel Pignolo, Ueli Ganz und Prof. Rudolf Reinhardt. Dank auch an den Zentralvorstand für die angenehme Zusammenarbeit und die Freundschaft.

Beinahe wäre es vergessen gegangen, das Zitat über das wir nachdenken wollen:

«Die Kreuze im Leben des Menschen sind wie die Kreuze in der Musik, sie erhöhen.»

L. van Beethoven

R. Pignolo, Präsident der Musikkommission.

Zu Traktandum 8: Bericht der Rechnungsrevisoren

In Ausübung unseres Mandates als ordentliche Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung 1990 geprüft. Wir stellen fest, dass die in der Bilanz und der Betriebsrechnung enthaltenen Zahlen mit der Buchhaltung übereinstimmen. Wir haben uns durch zahlreiche Stichproben vom Vorhandensein der notwendigen Belege überzeugen können.

Die Jahresrechnung 1990 schliesst in Aktiven und Passiven mit Fr. 12 510.65 und einem Verlust in der Betriebsrechnung von Fr. 8672.70 ab.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir Ihnen:

- die Rechnung für das Jahr 1990 zu genehmigen,
- dem Zentralkassier und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Moutier, 7. März 1991

Orchestre du Foyer, Moutier:
Maurice Petitpierre

Orchestre de la Ville de Delémont:
Bernard Montavon

Zu Traktandum 9: Voranschlag für das Jahr 1991

Der Voranschlag 1991 rechnet mit dem bisherigen Mitgliederbeitrag von Fr. 5.—. Nachdem die Rechnung 1990 mit einem erheblichen Verlust, der vor allem auf die Kosten der «Sinfonia» zurückzuführen ist, abgeschlossen hat, muss der Zentralvorstand den Antrag stel-

len, den Mitgliederbeitrag um Fr. 2.– auf Fr. 7.– zu erhöhen. Es darf vorausgesehen werden, dass dieser Mitgliederbeitrag dann für einige Jahre stabil bleiben wird. Damit ist einmal die seit der letzten Beitragsanpassung eingetretene Teuerung ausgeglichen, real steht eine minimale Erhöhung bevor. Der Zentralvorstand bittet die Delegiertenversammlung um Zustimmung.

Zu Traktandum 10:

Wahlen

In der «Sinfonia» Nr. 491 war ein Aufruf zu lesen, Interessenten, die gerne im Zentralvorstand mitarbeiten würden, sollten sich melden. Der Zentralvorstand freut sich, den Delegierten

Herrn Hans Peter Zumkehr, musikalischer Leiter der Kammermusikvereinigung Interlaken, Musiklehrer und Musikinstruktur,

in den Zentralvorstand vorzuschlagen. Herr Zumkehr ist bereit, eine Wahl anzunehmen und sich im Zentralvorstand vor allem den Belangen des Nachwuchses und der Jugendorchester anzunehmen.

Im weiteren wird, wie üblich, eine Ersatzsektion für die Rechnungsrevision zu bestimmen sein.

Zu Traktandum 11:

Anträge des Zentralvorstandes (Arbeitsprogramm 1991/92)

Der Zentralvorstand stellt den Antrag, keine neuen Aktivitäten ins Programm aufzunehmen, sondern die folgenden Tätigkeiten zu konsolidieren und auszubauen:

1. Zentralbibliothek: Neuer Katalog, Computerverarbeitung des Ausleihverkehrs.
2. Ausbau der Dienstleistungen für die Sektionen mit Hilfe des Sekretariates in Watt.
3. Ausbau der Aktivitäten für den Nachwuchs, die Jugendorchester und im Rahmen der europäischen Vereinigungen.
4. Aktive kulturpolitische Rolle in der Schweiz
5. Ausbau der Information
6. Vorbereitung des Jubiläums «75 Jahre EOV» im Jahre 1993.
7. Weiterführung der Zusammenarbeit mit den anderen Musikverbänden; Teilnahme am Gemeinschaftskonzert vom 19. September 1992 in Zug.

Zu Traktandum 14:

Bestimmung der Orte der Delegiertenversammlungen 1992 und 1993

Bekanntlich findet die Delegiertenversammlung 1992 am 23. Mai in Horgen statt. Für 1993 schlägt der Zentralvorstand vor, die Delegiertenversammlung mit der Feier zum 75. Geburtstag des EOV zu kombinieren und diese am Gründungsort des EOV, in Zürich, durchzuführen. Die Delegiertenversammlung 1994 würde dann in der Westschweiz stattfinden. Der Zentralvorstand nimmt gerne Angebote entgegen.

71e Assemblée des délégués de la SFO

Samedi 15 juin 1991, à la salle du Conseil communal, Soleure

Le Comité central et la Commission de musique de la SFO ont le plaisir d'inviter leurs membres d'honneur, délégués, ainsi que quelques hôtes à la 71e Assemblée des délégués, à Soleure. Cette fois-ci, cette Assemblée aura lieu dans un cadre spécial, car elle est intégrée dans la 2e Rencontre européenne des orchestres d'amateurs et des musiciens amateurs. L'Assemblée des délégués aura lieu le 15 juin à 15 h 30. Après l'Assemblée, les délégués auront l'occasion d'assister à la cérémonie officielle de la Rencontre européenne, à l'occasion de laquelle nous rendrons également honneur aux vétérans de la SFO, puis présenterons «Confoederatio musica» (œuvre du professeur Rudolf Reinhardt, membre de la Commission de musique de la SFO). Cette cérémonie sera suivie d'un banquet et de la Fête de l'Europe. La carte de participation coûte 60 francs, y compris le banquet. Les orchestres sont priés d'inscrire leurs délégués avant le 15 mai à l'aide du coupon ci-après. Les vétérans d'honneur (membres d'un orchestre depuis 50 ans) et les vétérans de la SFO (35 ans) doivent également être inscrits avant cette date.

Ordre du jour

1. Souhaits de bienvenue
2. Honneurs aux défunts
3. Contrôle de présence et élection des scrutateurs
4. Procès-verbal de la 70e Assemblée des délégués, du 5 mai 1990 à Zofingue (publié dans «Sinfonia» No. 488, juillet 1990, pages 8 à 10)

Anmeldung zur 71. Delegiertenversammlung des EOV, 15. Juni 1991, Solothurn

Bulletin d'inscription 71e Assemblée des délégués de la SFO, 15 juin 1991, Soleure

(Die angemeldeten Orchester erhalten nach Eingang der Anmeldung einen Einzahlungsschein für die Überweisung des Beitrages für die Festkarten; Festkartenpreis Fr. 60.–)

(Les orchestres qui s'inscrivent recevront un bulletin de versement; la carte de participation coûte Fr. 60.– par personne).

Name des Orchesters:
Nom de l'orchestre:

Namen und Vornamen der Delegierten:
Noms et prénoms des délégués:

Wir wollen im Raum Solothurn übernachten und bestellen:
Nous souhaitons passer la nuit dans la région de Soleure et vous prions de nous réserver:

Doppelzimmer
chambres(s) à deux lits

Einzelzimmer
chambre(s) à 1 lit

Hotel-Kategorie/Catégorie d'hôtel
***** *** **

Adresse für die Zustellung der Tagungsunterlagen:
La documentation concernant l'Assemblée est à envoyer à:

Wir haben Ehrenveteranen/Veteranen bereits angemeldet nachzumelden:
□ Nous avons déjà inscrit nos vétérans Nous inscrivons encore les vétérans suivants:

5. Rapport du président central*
6. Rapport de la bibliothécaire centrale*
7. Rapport de la Commission de musique*
8. Comptes annuels et rapport des vérificateurs*
9. Budget et cotisations pour 1991*
10. Elections*
11. Motions du Comité central (programme de travail 1991/92)
12. Rapport concernant le déroulement de la Rencontre européenne
13. Motions des sections
14. Détermination des endroits où auront lieu les Assemblées des délégués en 1992 et 1993*
15. Divers
16. Honneurs aux vétérans de la SFO, dans le cadre de la cérémonie officielle de la Rencontre européenne

* voir publications y relatives dans le présent numéro.

Point 5

Rapport du président central

L'année écoulée a été marquée, d'une part, par le consolidement de la nouvelle infrastructure à Watt, où se trouvent la bibliothèque centrale et le secrétariat, et d'autre part par les préparatifs concernant la Rencontre européenne. Pour ces deux points, les objectifs visés ont été atteints, du moins en grande partie.

La bibliothèque fonctionne, le secrétariat est un soutien important pour le Comité central et la Commission de musique. Les collaboratrices du bureau Proscript sont efficaces et fidèles.

Les préparatifs pour la Rencontre européenne ont évolué à satisfaction, bien que les détails n'aient pas tous pu être réglés, et que le financement n'est assuré qu'à 90%. Je remercie tous ceux qui nous aident à assurer le succès de cette manifestation. Il y a encore beaucoup à faire mais nous comptons sur nos membres pour que cette Rencontre soit le point culminant atteint dans la chronique de la SFO, au bout de 73 ans.

En 1990, nous avons aussi eu des soucis. Certains cours n'ont pas pu avoir lieu. Le cours à Cambridge a été un succès, mais vu le petit nombre de participants, il a givré notre budget. Le journal «Sinfonia» est paru cinq fois au lieu de six, mais la vente d'annonces publicitaires n'a pas apporté le bénéfice escompté. Je remercie Mme Eliane Tyran (coordination), M. Peter Tschudi (composition typographique) et l'imprimerie Ofbu Druck AG pour les services rendus à des prix d'amis. Merci aussi à Mme Susanne Habermacher qui s'est donné beaucoup de peine à chercher des annonceurs, et merci aux annonceurs qui nous ont permis d'éditer notre journal sous sa forme actuelle, manifestement appréciée. Je prie encore nos membres de nous aider à trouver davantage d'annonceurs, l'idéal serait de disposer d'une cinquantaine d'entreprises prêtes à payer chacune une page par année.

Côté musique – et c'est là l'activité principale de la SFO – nous avons heureusement moins de soucis. Les concerts atteignent en général un niveau réjouissant. Les programmes ont souvent été variés, originaux, intéressants, et le nombre d'œuvres peu connues y figurant va croissant. Je remercie les chefs d'orchestre, les solistes et les comités régionaux de leur engagement en faveur des orchestres.

Les contacts amicaux avec d'autres associations de musique ont pu être poursuivis. Un concert a par exemple été donné par trois associations à Bellinzone, et les membres de la SFO ont participé à l'estafette de La Grenette, lors de manifestations à Schwyz et à Zurich. Ce genre de collaboration sera poursuivi, notamment en ce qui concerne la formulation d'un Article culturel à intégrer dans la Constitution.

Au nom de la SFO, je remercie encore l'Office fédéral de la culture qui n'a pas réduit sa subvention annuelle, la Suisa pour ses entretiens agréables, ainsi que mes collègues au Comité central et à la Commission de musique.

La SFO n'est pas une grande association, mais elle a une tâche importante au sein de la vie culturelle. Ces prochains temps, nous nous pencherons sur diverses questions concernant l'encouragement de la relève, les orchestres de jeunes, la musique contemporaine, et les prestations à offrir aux sections. Nous essayerons aussi de participer aux activités des associations européennes. Et nous nous concentrerons spécialement sur l'avenir de «Sinfonia», pour que les résultats atteints puissent être poursuivis sans risquer que notre magazine ne s'éteigne. Aucune association ne peut subsister sans diffusion d'informations, il vaut donc la peine de lutter pour le succès de notre journal. Je termine en réitérant mes remerciements à tous ceux qui s'engagent au sein des orchestres, y apportent leurs idées et d'autres formes de participation efficace.

Jürg Nyffenegger

Point 6:

Rapport de la Bibliothécaire centrale

Lorsque le Comité central décida de confier le service de prêt de notre bibliothèque centrale à PROSCRIPT – alors que 70 ans durant, sa gestion avait reposé dans les mains d'un membre de notre société, qui s'en occupait à titre bénévole – bien des voix s'élèverent pour prédire une baisse de qualité des prestations, un service d'échange impersonnel, le tout lié à une augmentation des coûts. Aujourd'hui, nous sommes à même de constater que le service de prêt de Watt fonctionne à satisfaction. Grâce à une présence régulière durant les heures de bureau, un service rapide et convenable se révèle possible. Que Mesdames Schibli, Stefanutto et notamment Madame Comello – responsable du service de prêt – trouvent ici mes remerciements les meilleurs pour leur sympathique et efficace collaboration. Mes remerciements s'adressent de même aux membres du Comité central et de la Commission de musique. L'esprit de collaboration et d'amitié régnant dans ces deux organes aura été une aide précieuse à la gestion parfois exigeante de cette bibliothèque centrale.

Avec un volume d'échange d'environ 500 œuvres, le travail de cette année 1990 fut comparable à celui de l'an passé. Il se révèle intéressant de se pencher de plus près sur les commandes émanant d'orchestres d'amateurs; surtout si l'on essaie préalablement de se représenter le genre d'œuvres figurant au programme de leurs concerts. On pourrait penser à priori à des œuvres peu connues et d'un abord relativement facile: erreur! L'œuvre la plus demandée en 1990 aura été rien de moins que le «Beau Danube bleu» de J. Strauss. Une bien belle œuvre, mais tellement connue, jouée, rejouée et entendue, sans parler de sa difficulté; cela étonne. D'ailleurs, si je construis un programme de concert avec les œuvres les plus demandées, cela donne ceci:

- C. W. Gluck: Ouverture d'Iphigénie en Aulide
- J. S. Bach: Suite en si mineur
- L. v. Beethoven: Romance pour violon en fa majeur
- J. Haydn: Symphonie no 82 dite de l'Ours
- E. Grieg: La Suite Holberg
- et comme bis: J. Strauss, Le beau Danube bleu.

On peut naturellement tergiverser longuement. J'éprouve quelques regrets, car bien des orchestres de notre SFO ne font pas preuve de plus de fantaisie, notre bibliothèque con-

tenant tant d'œuvres agréables, moins connues, à découvrir.

Pendant cette année 1990, l'offre de notre bibliothèque centrale a connu une augmentation importante. En complément des nouvelles œuvres évoquées par le président de la Commission de musique, je désire parler brièvement des cadeaux d'œuvres que nous avons eu le plaisir de recevoir. De notre membre et ami Peter Hunkeler – malheureusement décédé entretemps – nous avons reçu deux douzaines de cartons pleins de partitions; une partie de ce matériel est dû à la succession du musicien lucernois E. Beer. Dans le même temps, nous recevions de nombreuses œuvres de l'Orchestre d'Oerlikon; mille mercis.

Les dons dûs à des successions ou à des mise-à-jour de bibliothèques n'apportent naturellement pas que d'agréables surprises! Cette montagne de matériel a nécessité un grand nombre d'heures de travail volontaire, grâce à la bonne volonté de membres du Comité central et de la Commission de musique, afin de trier le bon grain de l'ivraie (matériel incomplet, de mauvaise qualité ou injouable). Mais, comme dit plus haut, les dons contenaient de nombreuses œuvres qui ont trouvé place dans notre bibliothèque, alors que d'autres auront dû être mises au vieux papier.

Il y a une dizaine d'années, la Commission de musique décida d'éliminer une bonne partie de la musique de salon. Même si un certain trend se dessine pour revenir à ce genre de musique, nous ne désirons pas changer d'option. D'une part, nous possédons encore passablement de matériel de ce genre, d'autre part, la demande est très faible. Nous n'avons pas jeté ce matériel de musique de salon; nous l'avons déposé dans notre cave. Il est à disposition de tous ceux qui s'y intéresseraient *d'ici à fin juin*. Allez-y; n'hésitez pas, vous y trouverez, qui sait, votre bonheur.

Je signalerai encore un don intéressant pour des orchestres d'enfants et de jeunes. Monsieur Ernst Saurer, instituteur à Ostermundigen, vient de prendre sa retraite. Il a dirigé pendant 32 années l'orchestre de son école. Il nous a remis gracieusement des œuvres pour orchestres d'enfants et de jeunes. Qu'il en soit ici remercié.

Relevons enfin un nouveau don de l'Orchestre de la Ville de Soleure. Il s'agit d'une œuvre qui trouvera certainement un écho auprès de nombreux orchestres de notre société: sept danses hongroises de B. Bartok, arrangées par M. P. M. Garst, avec bien du talent.

Dans quelques semaines paraîtra un nouveau complément au catalogue de la bibliothèque centrale, dans lequel vous trouverez, détaillées, toutes nos nouvelles acquisitions.

Au nom de la SFO, je réitère mes meilleurs remerciements à nos généreux donateurs.

Berne, mars 1991

Käthi Engel Pignolo

Point 7:

Rapport de la Commission de musique SFO 1990

Année record; année du siècle!

Nouvelles acquisitions

Pourquoi n'utiliserions-nous pas, nous également, ce genre de superlatif? En effet, jamais (sauf erreur) depuis la création de notre SFO, la bibliothèque centrale ne se sera enrichie d'autant d'œuvres en une année: 177!

Nous devons une partie de ce trésor à de généreux donateurs (voir rapport de la bibliothécaire centrale), l'autre partie ayant été choisie, commandée et achetée par nos soins, grâce à vos cotisations et à l'appui de l'Office fédéral de la Culture.

Effectuons un bref survol de ces nouvelles acquisitions. La majorité des dons consiste en de la musique dite pour orchestre-de-salon. Les achats, eux, vont d'Abaco à Ziehrer... Relevons notamment:

36 œuvres pour orchestre-à-cordes

31 concertos pour un ou plusieurs instruments

21 œuvres p. formation d'instruments-à-vent

6 symphonies de C. P. E. Bach

4 symphonies de C. D. v. Dittersdorf

4 œuvres pour 4 violoncelles

3 symphonies du Suisse J. F. Stalder

Outre l'intention d'enrichir notre bibliothèque, l'idée de l'achat d'œuvres pour vents et pour 4 violoncelles, tend à permettre d'attirer l'attention et de lier ces instrumentistes à nos orchestres, en leur offrant des œuvres exclusives à interpréter, plutôt que de les engager uniquement comme renforts... et de les payer!

Mettons enfin quelques pièces acquises en exergue:

la symphonie enfantine de B. Romberg;

le Carnaval des animaux de C. Saint-Saëns;

le concerto pour trombone de L. Mozart;

2 polonoises pour quintette-à-vent de F. X. Mozart;

l'adagio pour cordes de S. Barber, etc.

Souhaitons que ces quelques indications vous donneront envie de consulter le prochain complément au catalogue.

Cours et séminaires (Ueli Ganz)

Encouragé par le grand succès du voyage musical en Lombardie, en 1989, la Commission de musique prépara pour 1990 un programme de perfectionnement musical.

Le premier devait se dérouler en Engadine (Valbella). Nous avions pu nous assurer la précieuse collaboration de Nicolae Moldoveanu, un jeune chef d'orchestre particulièrement doué; nous avions prévu un gîte et une table de qualité à un prix intéressant. Nous attendions avec espoir l'arrivée des inscriptions. Or, rien ne vint et le séminaire dut être annulé.

Pour les vacances automnales, nous proposions 2 offres. A Wengen, au cœur des Alpes suisses, devaient se dérouler deux autres séminaires, et ce, à l'Hôtel Falken; maison de longue tradition et fort bien équipée pour abriter concerts et séminaires. Nicolae Moldoveanu, ancien élève d'Antal Dorati et de Sergiu Celibidache, nous avait également assuré de sa présence. Ce séminaire fut également annulé par manque d'intérêt.

Nous avons, par contre, rencontré plus de succès avec une offre risquée: 2 semaines de musique et d'enseignement linguistique dans la ville universitaire de Cambridge. Sous la direction du chef bien connu Howard Griffith, douze amis suisses de la Musique préparèrent un concert conné avec un chœur anglais; un succès! Le nombre minimum de 12 participants put être atteint grâce à une famille enthousiaste de quatre personnes. Tous les participants retrouvèrent notre pays, débordant d'agréables et chaleureux souvenirs.

Remarque personnelle de l'auteur de ce chapitre (Ueli Ganz): Après plusieurs années passées à tenter d'offrir à nos membres d'intéressantes possibilités de perfectionnement, j'en viens à devoir constater le peu d'intérêt rencontré. Par contre, la frustration est grande chez moi, ainsi qu'auprès des musiciens que j'avais engagés, lors de l'annulation. Des organisations à caractère passif rencontrent encore quelque succès au contraire de celles demandant quelque effort des participants. Je propose donc soit de mettre l'activité des cours et séminaires en veilleuse pour quelques années, soit de trouver de nouvelles idées, de nouvelles voies.

Commission de musique ad'hoc pour la Rencontre de Soleure 1991 (Ueli Ganz)

Les travaux de cette commission tournent à plein régime. Avec beaucoup de plaisir et d'élan, notre quatuor – R. Reinhardt, H. Gschwend, J. Conradi et U. Ganz – s'est mis au travail.

Les annonces des orchestres furent dépouillées, étudiées; les programmes peaufinés; Rudolf Reinhardt vient de terminer son rondeau «Confoederatio musica»; la conception de détail du déroulement des concerts des orchestres et des ateliers fut déterminée et arrêtée; les chefs d'orchestre des ateliers désignés, de même que leur programme musical. Un programme sur ordinateur nous facilitera la répartition des quelque 1000 musiciens européens inscrits et répartis dans les 13 orchestres ad'hoc. Les orchestres constitués se produiront dans différentes localités, le 14 juin, à raison de 2 orchestres par concert et localité. Les salles auront de même été choisies en tenant compte des programmes.

Au moment où ces notes sont écrites (janvier 91), la Commission s'attache aux travaux de rédaction du programme de la rencontre ainsi qu'à l'envoi des partitions aux mille musiciens formant les ateliers.

Heureusement que la Commission de musique ad'hoc peut compter sur le travail de qualité et sur la présence compétente et empreinte d'initiative des collaboratrices de PROSCRIPT, sans lesquelles l'avancement des travaux ne serait guère possible.

Postlude

Comme l'an dernier, notre Commission n'aura pas tenu de séance en propre, pour des raisons de compression de frais. Elle aura, par contre, siégé avec le Comité central. Le travail n'en fut pas moindre, bien au contraire. Le choix, la commande, le contrôle des nouvelles acquisitions; la préparation de l'organisation de la Rencontre 1991; la préparation des séminaires, la composition de l'œuvre officielle de la Rencontre, etc., auront demandé un très grand engagement.

Grand merci à l'équipe de la Commission de musique: Käthi Engel Pignolo, Ueli Ganz et Rudolf Reinhardt. Mes remerciements s'adressent de même au Comité central pour son précieux appui et sa collaboration étroite.

Ah, j'allais oublier! La citation destinée à notre réflexion: «Die Kreuze im Leben des Menschen sind wie die Kreuze in der Musik, sie erhöhen» (L. van Beethoven) ... pas traduisible en français.

*René Pignolo, Président
31.1.1991 de la Commission de musique*

Point 8:

Comptes de la SFO 1990

voir pages 10 et 11

Rapport des vérificateurs

A l'Assemblée ordinaire des Délégués de la Société fédérale des Orchestres

Mesdames, Messieurs,

En exécution du mandat qui nous a été confié par l'Assemblée des Délégués, nous avons procédé à la vérification des comptes de l'année 1990. Après avoir procédé à de nombreux sondages, nous certifions que le Bilan d'un total de fr. 12 510.65 à l'actif et au passif ainsi que le compte d'exploitation faisant ressortir une perte de fr. 8672.70, correspondent à la comptabilité et reflètent bien la réalité. Toutes les pièces comptables ont été mises à notre disposition et le caissier a répondu spontanément à nos questions.

En conclusion, sur la base de notre contrôle, nous proposons à l'Assemblée des Délégués:

- d'accepter les comptes 1990 tels que présentés
- d'en donner décharge au comité et au caissier central avec remerciements à ce dernier.

Moutier, le 7 mars 1991 *Les réviseurs:
Maurice Petitpierre (Orch. du Foyer, Moutier)
Bernard Montavon (Orch. de la Ville, Delémont)*

Point 9 – Budget

Le budget 1991 est basé sur les moyens existants, prenant en compte les cotisations actuelles de 5 francs par membre. Comme les comptes de 1990 se clôturent par un déficit dû au manque d'annonces dans «Sinfonia», le Comité doit proposer de hausser ce montant à 7 francs. Nous comptons que ce montant restera par la suite stable pendant quelques années. Cette hausse tient compte du renchérissement général selon l'évolution du coût de la vie, depuis la dernière adaptation du montant des cotisations, ainsi qu'une augmentation réelle minimale. Le Comité central prie l'Assemblée des délégués d'approuver cette motion.

Point 10 – Elections

Dans «Sinfonia» No. 491, nous avions offert la possibilité de collaborer au sein du Comité central. Suite à cet appel, le Comité a le plaisir de présenter la candidature de M. Hans Peter Zumkehr, directeur musical de l'Association de musique de chambre à Interlaken, professeur et instituteur de musique. Il est prêt à accepter une tâche au sein du Comité central et à se consacrer notamment à favoriser la relève, et aux questions ayant trait aux orchestres de la jeunesse.

De plus, comme de coutume, il faudra élire une section en tant que suppléant pour la vérification des comptes.

Point 11

Motion du Comité central (programme de travail 1991/92)

Le Comité central propose de ne pas entreprendre de nouvelles activités, mais de poursuivre les tâches suivantes:

- Bibliothèque centrale: nouveau catalogue, informatisation du service de prêt.
- Etoffer les prestations offertes aux sections, avec l'aide du secrétariat à Watt.
- Etoffer les activités en faveur de la relève, des orchestres de la jeunesse, et dans le cadre des associations européennes.
- Jouer un rôle actif sur le plan de la culture en Suisse.
- Etoffer l'information.
- Préparer le 75me anniversaire de la Société fédérale des orchestres, qui aura lieu en 1993.
- Continuer à collaborer avec d'autres associations de musique, en participant notamment à un concert donné en commun, le 19 septembre 1992 à Zoug.

Point 14

Prochaines Assemblées

Comme indiqué précédemment, la prochaine Assemblée des délégués aura lieu le 23 mai 1992 à Horgen. Pour 1993, le Comité central propose de combiner l'Assemblée au 75e anniversaire de la SFO, qui aura lieu à Zurich, où la société a été fondée. Pour 1994, il serait souhaitable de prévoir un endroit en Suisse romande, le Comité attend vos suggestions.

Konzerte/Concerts

Mai

Orchesterverein Baar. Gemeindesaal Baar, 25. Mai, 20 Uhr. Schwiizer Choscht mit Werken von Dani Häusler (Werke für Ländlerkapelle und Orchester), Rolf Liebermann (Suite über Schweizerische Volkslieder) u. a. Leitung: Jörg Stählin.

Orchesterverein Emmenbrücke. Zentrum Gersag Emmenbrücke, 4. Mai, 20.15 Uhr. Frühlingskonzert mit Werken von L. van Beethoven (Ouverture «Prometheus»), J. C. Arriaga (Sinfonie) und S. Prokofiev («Peter und der Wolf»). Leitung: Karl-Heinz Dold.

Orchestergesellschaft Gelterkinden. Mehrzweckhalle Gelterkinden, 25. Mai, 20.30 Uhr, und 26. Mai, 16 Uhr. Ballettkonzert von Urs J. Flury («Die kleine Meerjungfrau») mit der Ballettschule Berger Sissach. Leitung: Meinrad Koch.

Orchester Liechtenstein-Werdenberg. Gemeindesaal Balzers (FL), 26. Mai, 20.15 Uhr. Werke von W. A. Mozart (Ouverture «Der Schauspieldirektor» und Klavierkonzert Nr. 12 A-dur), J. Haydn (Sinfonie Nr. 27), F. Schubert (Sinfonie h-moll «Unvollendete»). Solist: Jean Lemaire, Klavier. Leitung: James T. Pegramp.

Orchesterverein Niederamt. Kath. Kirche Dulliken, 25. Mai, 20.15 Uhr, und Schlosskirche Niederöggens, 26. Mai, 20.15 Uhr. Werke von F. Mendelssohn (Ouverture «Die Hebriden»), J. Haydn (Konzert für Violine und Orchester Hob VII Nr. 4 in G-dur und Sinfonie Nr. 104 in D-dur). Solist: Erich Berst, Violine. Leitung: Erich Vollenwyder.

Zuger Jugendorchester. Theater-Casino Zug, 25. Mai. Werke von A. Vivaldi (Konzert in c-moll für Violoncello und Streicher), J. Haydn (Konzert in G-dur für Violine und Streicher), Hugo Böllschweiler (Konzertrondo op. 25 für Viola und Streicher – Uraufführung), Benjamin Britten (Simple Symphony für Streichorchester). Solisten: Christian Krebs, Violoncello, Esther Hoppe, Violine, Petra Goth, Viola. Leitung: Albor Rosenfeld.

Orchestergesellschaft Zürich. Chorkonzerte Willisau, 25. Mai, 16.30 Uhr. Werke von Paul Huber («Wolaufr in Musici»), G. F. Händel/W. A. Mozart («Ode auf St. Caecilia», KV 592). Leitung: Jacques Lasserre.

Kirchgemeindeorchester Zürich-Schwamendingen Hotel Victoria, Hasliberg-Reuti, 12. Mai, 11 Uhr, und Kirchgemeindehaus Schwamendingen, 26. Mai, 20 Uhr. Barock-Konzert mit Werken von D. Pohle (Intrada à 6 / Intrada à 8), H. Biber (Pauernkirchfahrt), G. Ph. Telemann (Suite in a-moll für Altblockflöte und Streicher), L. Senfl (Ausgewählte Liedsätze), Farina (Sinfonia stravagante), A. Vivaldi («La Caccia» für Solovioline und Streicher). Solisten: Hans Jakob Lutz, Violine, Tobias Jenny, Blockflöte. Leitung: Tobias Jenny.

Juni

Orchesterverein Aarau. Stadtkirche Aarau, 22. Juni, 20 Uhr. Werke von W. A. Mozart (Kirchensonaten für Orgel und Orchester), A. Vivaldi (Konzert für Fagott und Orchester) und J. Rheinberger (Konzert für Orgel und Orchester in F-dur op. 137). Solisten: Ernst Gerber, Orgel, und Christian Siegmann, Fagott. Leitung: János Tamás.

Kammerorchester Herisau. Evang. Kirche Herisau, 1. Juni, 20 Uhr. Werke von G. Ph. Telemann (Ouverture fis-moll), W. A. Mozart (Hornkonzert KV 447), J. Haydn (Divertimenti A-dur). Solist: Klaus Fend. Leitung: Ottmar Schildknecht.

Orchestre de Chambre de Saint-Paul, Lausanne. Salle Paderewski Lausanne, 4. Juni, 20 h 30. Œuvres de Mendelssohn (Ouverture op 89, «le retour de l'étranger»), Chopin (Concerto pour piano no. 2 op 21), Schubert (Symphonie no. 1 D 82). Soliste: Christine Salgado, Piano. Direction: Alvaro Spagnoli.

Orchester des Musikvereins Lenzburg und Toggenburger Orchester. (Gemeinschaftskonzert) Schulhaus Dorf, Wattwil, 16. Juni, 19 Uhr, und Schloss Lenzburg, 7. Juli, 20 Uhr. Toggenburgerorchester alleine: Evang. Kirche Trogen, 19. Juni, 20 Uhr, und